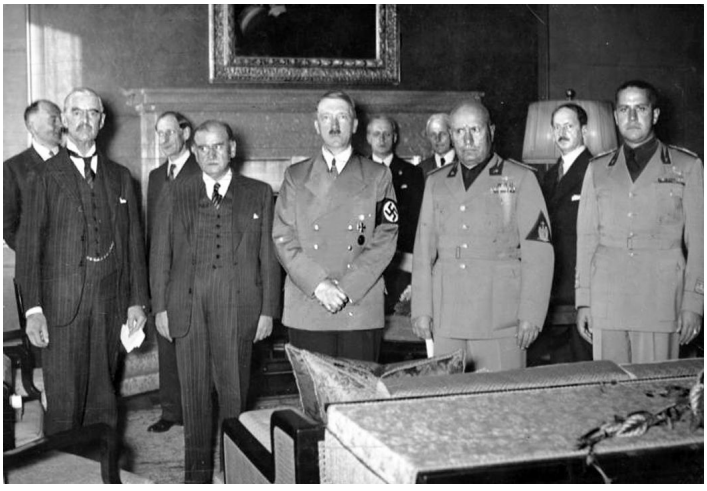
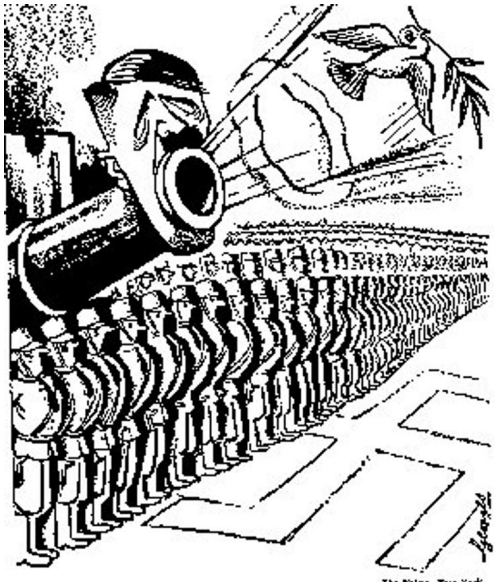
Der Weg in den Zweiten Weltkrieg *- Eine unausweichliche Katastrophe?*

Handreichung für Lehrkräfte

Universität Leipzig - HISTOdigitaLE



Q1: „Münchener Abkommen“ 1939 (Foto), Bundesarchiv
Bild 183-R69173
CC-BY-SA 3.0
https://t1p.de//508s



Q2: Karikatur „Friedenstaube“
„The Nation“ (Zeitung), New York 1933
CC BY-SA 4.0
https://t1p.de/9cku

Kurzbeschreibung

In der **zweimal 90-minütigen Einheit** geht es inhaltlich um die **Außenpolitik des nationalsozialistischen Regimes** und **den Weg in den Zweiten Weltkrieg**. Das Lernmaterial kann in einer **neunten Klasse des Gymnasiums** eingesetzt werden.

In Bezug auf den Inhalt sollen die Schüler*innen einen Überblick über die außenpolitischen Zielstellungen Adolf Hitlers und der deutschen Politik, sowie konkrete Ereignisse, die Europa in den Zweiten Weltkrieg führten. Des Weiteren setzen sich die Schüler*innen mit der Frage auseinander, welche (Mit-)Schuld andere europäische Nationen, wie Großbritannien und Frankreich, an dem Ausbruch des Krieges hatten.

Dabei werden methodisch unter anderem die **Arbeit mit historischen Karten und Textquellen**, sowie die Analyse und Interpretation einer **Karrikatur** vermittelt. Dabei lernen die Schüler*innen verschiedene **Online-Werkzeuge** kennen, die zur Bearbeitung der Aufgaben helfen.

Teil des Lernmaterials ist die abschließende **Leistungsüberprüfung**, in Form einer schriftlichen Leistungskontrolle. Auf diese Weise soll überprüft werden, ob die angestrebten Lernziele anhand des erstellten Lehr-und Lernmaterials von den Schüler*innen erreicht wurden.

Fach Geschichte
Gymnasium
Klasse 9

Außenpolitik des NS-Regime & Weg in den Zweiten Weltkrieg

2 x 90 Minuten + 45 Minuten Leistungsüber-prüfung

30. JANUAR 1933 - ADOLF HITLER IST REICHSKANZLER.

↓

Der Erste Weltkrieg war verloren. Die Weimarer Republik war an den Bedingungen des Versailler Vertrags gescheitert. Die Sehnsucht nach Frieden und Sicherheit war groß. Menschen gingen den Weg Hitlers und der NSDAP, bis die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten war. Doch welchen Weg ging Hitler?

↓

1.SEPTEMBER 1939 - ÜBERFALL AUF POLEN

Q3: „Wonder how long the honeymoon will last?“, Clifford Berryman, (The Washington Star) 1939 CC-PD-Mark
https://t1p.de//agce

3 in 1
Da das Material in drei thematische Blöcke eingeteilt ist, können die jeweiligen Arbeitsblätter auch von einander getrennt verwendet werden.
Der erste Block beinhaltet Wiederholung und Festigung der außenpolitischen Maßnahmen des NS-Regimes.
Der zweite Block verbindet das Wissen über die Außenpolitik mit Textquellen.

Lehrplanverortung

Das Thema des Lernmaterials „Der Weg in den Zweiten Weltkrieg - Eine unausweichliche Katastrophe“ lässt sich dem **Lernbereich 2 „Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur“ der gymnasialen Klassenstufe 9** des sächsischen Lehrplans zuordnen. (Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, S. 24 f.).

Dieser Lernbereich beinhaltet die innerdeutschen Entwicklungen von der **Friedensordnung Europas** von 1919 bis zur **Errichtung des nationalsozialistischen Staates** 1933. Zuvor wurden die Versuche der Zukunftsgestaltung Europas nach dem Ersten Weltkrieg thematisiert.

Der **Querschnitt** über „Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur“ (Ebd. S. 24) beginnt mit der Betrachtung der **Grundzüge der Weimarer Republik** von 1920 bis 1928. Die Instabilität der Demokratie wird durch die Putsch-Versuche weitergehend erläutert. Ausgehend von der Instabilität einer Staatsform können weitere Gründe für die **„Machtübernahme“ Hitlers** geklärt werden.

Vorangegangenes Wissen besteht bei den Schüler*innen in der nationalsozialistische Ideologie, Propaganda, Identifikationsangebote für Jugendliche sowie Maßnahmen in Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Mit diesem Lernmaterial wird der **Weg in den Zweiten Weltkrieg** und den **außenpolitischen Maßnahmen Deutschlands** abgeschlossen. Die wichtigsten Schritte Hitlers damals waren beispielsweise der Hitler-Stalin Pakt, der Nichtangriffspakt mit Polen, sowie der Austritt aus dem Völkerbund.

Die Schüler*innen können beurteilen, welche **Ursachen** für die wachsende Ablehnung der Weimarer Republik und die zunehmende Akzeptanz des Nationalsozialismus in Frage kommen. Davon ausgehend können sie den **Gesamtzusammenhang** der genetisch chronologischen Entwicklung Deutschlands auf Grund von **politischen und gesellschaftlichen Veränderungen** nachvollziehen. Sie gewinnen die Einsicht, dass eine stabile Demokratie nur durch das **Engagement der Bürger*innen** bestehen kann, und ziehen in diesem Aspekt Schlüsse aus der Vergangenheit für die Beteiligung in der gegenwärtigen Demokratie. Weitergehend ist der **Schwerpunkt** des Materials, dass eine Berücksichtigung aller Interessen von Staaten bezüglich der Politik und Zukunftsvorstellung der Länder, schwer zu vereinigen sind.

Das Thema bietet sich unabhängig vom informativen Wissen über den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges auch zur **Medienbildung** an, da die Darstellungsformen beziehungsweise Quellenarten auch online zur Verfügung stehen. Dadurch werden Schüler*innen nicht nur analog sondern auch digital darin geübt, mit **Darstellungsformen und Quellenarten** fachgerecht umzugehen.

Der Lernbereich schließt mit dem Zusammenspiel mehrerer Ursachen als Begründung für den Beginn des Zweiten Weltkrieges ab und wird im Lernbereich 3 „Die nationalsozialistische Diktatur – ein System von Terror und Gewalt“ mit dem Verlauf, sowie den Folgen des Krieges fortgesetzt.

Literaturhinweis

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.), Lehrplan Gymnasium. Geschichte, Dresden 2019, Verfügbar unter: https://t1p.de/xanj.

Mögliche Lernbereichsplanung
Lernbereich *2*: *Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur*

Zur Orientierung über eine mögliche Integration des Lernmaterials in den **Lernbereich 2** dient folgende tabellarische Lernbereichsplanung:

Stunde	Thema/Inhalt	methodischer Schwerpunkt
1+2	Deutschlands erste Demokratie- Die Weimarer Verfassung	Zeitleiste und Verfassungsvergleiche
3+4	Links und Rechts - Die Putschversuche	Wählerstatistiken
5+6	Schon wieder eine Krise? - Das Ende der Weimarer Republik	Regionalgeschichte: Gau Sachsen
7	Leistungskontrolle	
8	Führerprinzip- Es geht voran! Aber wohin?	politische Reden als Quelle
9	Feindbilder, die zur Wirklichkeit werden	Psychologie des Menschen
9	Jugend im Nationalsozialismus- Auch du gehörst dazu	Schulbuchvergleich
10+11	Selbstdarstellung und Propaganda- Was erzählen Bilder?	Karikaturen
12+13	Die Macht der Propaganda	Zeitungen, Presse- und Meinungsfreiheit, Fake News
14+15	Wirtschaft in Daten und Zahlen- Die Wirtschaftsmaßnahmen des NS-Regimes	Statistiken, Fake News (Online Material)
16+17	Wege in den zweiten Weltkrieg- eine unausweichliche Katastrophe?	historische Karte, Textquelle (Rede), Karikatur (Online Material)
18+19	Wege in den zweiten Weltkrieg- eine unausweichliche Katastrophe?	historische Karte, Textquelle (Rede), Karikatur (Online Material)
20+21	Wirkungsbereiche von Ton- und Bildmaterial	Reden in Ton- oder Filmarbeit Diskussionsrunde
22	Leistungskontrolle	

T1: Lernbereichsplanung, Klasse 9 Gymnasium, LB 2

Sachanalyse

Das Thema des Lernmaterials "Der Weg in den Zweiten Weltkrieg - Eine unausweichlich Katastrophe?" schließt den Lernbereich 2 ab. Dabei handelt es sich inhaltlich um **außenpolitische Maßnahmen** des NS-Regimes unter Adolf Hitler. Des weiteren zeigt das Lernmaterial auf, welche **Ursachen zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges** führten.

Da die Schüler*innen schon das Scheitern der Weimarer Republik sowie die sozialen Voraussetzungen kennengelernt haben, muss nun aufgezeigt werden, wie mit dieser Ausgangsituation auch politische Entscheidungen getroffen werden konnten. Ursprünge für die politischen Entscheidungen liegen schon im **Versailler Vertrag**, welcher dem neuen Staat schwere Lasten auferlegte, beispielsweise Gebietsverluste, Kolonieverluste oder auch die Entmilitarisierung und Abschaffung einer allgemeinen Wehrpflicht.

Darauf folgte ein politischer Neubeginn mit der Weimarer Regierung, welche eine Revisionspolitik anstrebte. Mit großen Bemühungen versuchte sie größtenteils erfolglos die drückenden Bestimmungen zu beseitigen oder wenigstens zu erleichtern. Nährboden für sowohl **links- als auch rechtsradikalen Parteien,** boten außerdem eine phasenweise politische **Instabilität** und soziales Elend. Abschließend scheiterte die Weimarer Republik an Schwächen der Verfassung und da sie der **Weltwirtschaftskrise** 1929 mit ihrem sozialen System nicht standhalten konnte. Das Alltagsleben der Menschen war von Armut, Arbeitslosigkeit, Verelendung und Unzufriedenheit geprägt.

Der Beginn eines politischen Umsturzes machte sich bei den **Reichstagswahlen** am 31. Juli 1932 sichtbar, da über 37 Prozent die rechtsradikale Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NDSAP) wählten. Endgültig besiegelt wurde das Ende der Republik durch die **Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler** nach einer Reihe gescheiterter Präsidialkabinette am 30. Januar 1933 durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg.

Zunächst einmal wollten die Nationalsozialisten mit dieser sog. "Machtergreifung" den Eindruck erwecken, dass sich das NS-Regime in das europäische Machtgefüge mit einordnen möchte. In der Tat strebte Adolf Hitler jedoch eine **expansive deutsche Außenpolitik** an, die über die Revision des Versailler Vertrages hinaus geht. Grundstein für die außenpolitischen Maßnahmen Hitlers waren **bilaterale Verträge**, um Vertrauen von den europäischen Ländern zu erhalten. Diese **Widersprüchlichkeit** lässt sich gut an Karikaturen erkennen. So wurde in der „The Nation“ in New York im Jahre 1933 die Karikatur „Friedenstaube“ veröffentlicht, welche die Absichten von Hitler sehr überspitzt darstellt. Alle außenpolitischen Schritte Hitlers folgten dem Ziel, den Lebensraum der Deutschen "zurückzuerobern" und die höchste Priorität hatte dabei das Ziel, die militärische Stärke Deutschlands zu maximieren, um einen "legitimierten" **Expansionskrieg** durchzuführen. Öffentlich äußerte Hitler mit seinem Reichsaußenminister Konstantin Freiherr von Neurath jedoch nur, dass er für ein Selbstbestimmungsrecht für Deutschland stehe.

Weitergehend vom Verlängern des **Berliner Vertrags** (deutsch-sowjetischer Freundschaftsvertrag von 1926) am 5. Mai 1933 mit der Sowjetunion, welcher die Zusicherung der Roten Armee beinhaltete, wurden die Absichten Hitlers klarer. Im selben Jahr, am 20. Juli 1933, wurde ein Reichskonkordat zwischen dem Deutschen Reich, vertreten durch Vizekanzler Franz von Papen, und dem Vatikan mit Papst Pius XII. abgeschlossen, welches einer **propagandistischen Beschwichtigung der katholischen Bevölkerung** diente. Nachfolgend trat das Deutsche Reich am 19.Oktober 1933 aus dem **Völkerbund** aus. Mit diesem Austritt gewährleistete es den Ausbau des Militärs, jedoch isolierte sich das Reich von anderen Staaten. Im Jahr 1934, am 26. Januar, folgte der **deutsch-polnische Nichtangriffspakt**, welcher ein rein wirtschaftlich taktischer Vertrag war, um einerseits die europäischen Staaten zu beruhigen und andererseits einen neuen Rohstofflieferanten zu gewinnen.

Ein weiterer außenpolitischer Schritt von großer Bedeutung war die **Volksabstimmung im Saarland** am 13. Januar 1935, bei dem die Bewohner*innen entscheiden konnten, ob sie zu Deutschland oder Frankreich gehören wollen. Dies endete mit einer Entscheidung von 90,5 Prozent für das Deutsche Reich. Dieses Ergebnis signalisierte einen großen Erfolg und zeigte der Allgemeinheit ein positives Bild von Deutschland.

Die **Wiedereinführung der Wehrpflicht** am 16. März 1935 zeigte wohl am klarsten, auf welchem Kurs sich das Deutsche Reich befand. Die Mächtigkeit von 100.000 Mann wurde auf 580.000 Soldaten erhöht und symbolisierte die **Abkehr vom Versailler Vertrag**. Obwohl dies ein Bruch des Versailler Vertrages war, "interessierten" sich viele europäische Länder nicht für die Auswirkungen dieser Entscheidung und **Großbritannien** schloß am 18. Juni 1935 sogar ein **Flottenabkommen** mit Deutschland ab.

Die Regierung Großbritanniens verfolgte die sogenannte **Appeasement Politik** (Beschwichtigungspolitik), welche Zugeständnisse gegenüber Deutschland erlaubte und gefühlte Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages durch neue Abkommen entschärfen lassen sollten. In einer Rede von **Neville Chamberlain** (damaliger Britischer Premier), welcher das **Münchner Abkommen** unterzeichnet hatte, wird diese Politik erkennbar, da er Deutschland Zugeständnisse machte, in der Hoffnung auf diese Weise den Frieden in Europa wahren zu können.

In einer Rede Hitlers wird deutlich, dass er diese Form von Entgegenkommen schnell erkannte und nutzen wollte, um sein Militär weiter zu stärken. So folgte am 7. März 1936 der **Einmarsch in das Rheinland**. Hierbei wurden sowohl der Versailler Vertrag als auch der **Vertrag von Locarno** gebrochen, in welchem auf gewaltsame Veränderungen der Grenzen im Rheinland von Frankreich, Belgien und Deutschland verzichtet worden war. Die Grenze zu Frankreich sollte gesichert werden, um einen Einmarsch von Frankreich zu verhindern.

Da durch die Beschwichtigungspolitik viele Wege in den Krieg vereinfacht worden waren, suchte und fand Hitler in den Jahren 1936-1939 **Verbündete**. Zunächst in dem **spanischen** General Francisco Franco, welcher im spanischen Krieg im Juli 1936 um deutsche Hilfe gebeten hatte. Am 25. Juli 1936 beschloss Hitler das Hilfsangebot zu leisten und versprach Flugzeuge, sowie Waffen, um die sozialistische Republik in Spanien zu stürzen. Weitere Bündnisverträge wurden zwischen **Italien** und Deutschland, sowie **Japan** und Deutschland geschlossen. Zusammengefasst waren diese Länder im **Antikominternpakt**, indem das Ziel verfolgt wurde, kommunistische Internationale zu bekämpfen.

Im Jahr 1936 entstand der **Vier-Jahres-Plan**, den Hitler zunächst geheim halten wollte. Dieser beinhaltete Maßnahmen, die Deutschland innerhalb von vier Jahren kriegsfähig machen sollten. Hier wurde der Grundstein für den Krieg gelegt und am 12. März 1938 fand der **"Anschluss" Österreichs** ohne großen Widerstand statt. Darauf folgte die **Besetzung des Sudetenlandes**, welches teilweise noch deutsch bewohnt war. Hitler hoffte hier einen Anschluss zur Tschechoslowakei aufzubauen. Am 29. September 1938 folgte das **Münchner Abkommen**, in dem vereinbart wurde, dass Deutschland das Sudetenland besetzen darf. Die gleiche Verfahrensweise wendete Hitler auch für die **Besetzung des Memellandes sowie Polens** an.

Der letzte vorbereitende außenpolitische Schritt für den Weg in den Krieg war der "**Hitler-Stalin Pakt"** am 23. August 1939, welcher einen Nichtangriffspakt zwischen der Sowjetunion und Deutschland beinhaltete. Unter dem Vorwand eines Friedenspaktes teilten sich die beiden Mächte die osteuropäischen Gebiete (insb. Polen) untereinander auf. So kam es am 01. September 1939 zum Beginn des Zweiten Weltkrieges durch den **Einmarsch in Polen**.

Literaturhinweise

- Prinz, Claudia: Die NS-Außenpolitik, 2002, LeMo Online: https://t1p.de/siw1.

- Schmidt, Rainer F.: Die Außenpolitik des Dritten Reiches 1933 – 1939, Stuttgart 2002.

- Vogel, Thomas: Der Weg in den Krieg, 2015, bpb Online: https://t1p.de/wp5w.

- Wendt, Bernd-Jürgen: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Hitler-Regimes, München 1987.

Didaktische Schwerpunktsetzung

Die pädagogische Relevanz des Unterrichtsgegenstandes

Das Lernmaterial schließt die Thematik zu Ursachen des Zweiten Weltkriegs und außenpolitischer Maßnahmen ab. Hierbei liegt die Relevanz darin, dass die Schüler*innen verstehen, dass es sowohl **politische, wirtschaftliche als auch soziale Faktoren** für den Ausbruch eines Krieges gibt. Weiterhin zeigt das Thema auf, dass an einem Konflikt oder Krieg nicht nur ein Land **Schuld** trägt, sondern, dass die Unvereinbarkeit von verschiedenen Interessen oftmals in Krieg endet. Dabei entwickeln Schüler*innen ein Verständnis für **zeittypische Bedingungen und Änderungsprozesse**, welche zur politischen Bildung beitragen. Die außenpolitischen Maßnahmen Adolf Hitlers zeigen, welchen Charakter sein nationalsozialistisches Regime hatte und wie ein solches Macht gewinnen kann. Das trägt zur Wertschätzung von **Demokratie** bei und vermittelt Schüler*innen ein Interesse an **politischer Partizipation**.

Geschichtsdidaktische Prinzipien

Allgemeines Ziel des Geschichtsunterrichts ist das **historische Lernen**, welches zu kognitiven, instrumentellen und affektiven Kompetenzen führen sollen. Nach dem **Kompetenzmodell von Gautschi (2009)** sollte zunächst eine **Wahrnehmung von Vergangenem** stattfinden, indem man bei Schüler*innen Interesse weckt. Durch die mediale Ausgestaltung können die geschichtlichen Themen durch viele Möglichkeiten interessant gestaltet werden. In diesem Lernmaterial soll dies durch ein **Erklärvideo** auf YouTube stattfinden, um einen vielleicht manchmal eintönigen Lehrervortrag aus dem Weg zu gehen. Danach sollen die Schüler*innen den Sachverhalt möglichst durch selbständiges Arbeiten erschließen. Hierbei gibt das Material neben dem Erklärvideo zwei **Textquellen** vor, welche zwei unterschiedliche Sichtweisen über die außenpolitischen Maßnahmen Deutschlands vorweisen. Neben einer Textquelle sollen die Schüler*innen auch mit **Karikaturen** arbeiten, da diese oftmals ein starkes rhetorisches Mittel bezüglich kritischer Themen sind. Durch Karikaturen können die Schüler*innen sich auch selbst ein **Sachurteil** bilden, da durch eine zeitgenössische Quelle eine Meinung vertreten worden ist.

Die **Orientierungskompetenz** liegt darin, eine eigene Stellung über die Ursachen für den Zweiten Weltkrieg zu beziehen, um zu verstehen das Auslöser für Kriege aus mehreren Faktoren bestehen. Das Hauptaugenmerk im Material ist das geschichtsdidaktische Prinzip der **Multiperspektivität**. Durch eine Textquelle von Neville **Chamberlain**, welcher die Sicht der Briten vertritt und Adolf **Hitler**, welcher die Sicht der Deutschen vertritt, treffen zwei unterschiedliche Perspektiven aufeinander. Die Reden werden von den Schüler*innen miteinander verglichen, um einen historischen Sachverhalt aus zwei Perspektiven zu behandeln. Zusätzlich zeigt die **Karikatur** eine britisch journalistische Perspektive auf, da das Bild in der Zeitung „The Nation“ veröffentlicht worden ist.

Weitergehend ist das Lernmaterial darauf bedacht, quellenorientiert zu arbeiten und die Schülerinnen und Schüler in der Kompetenz der **Textquellenanalyse** sowie **Karikaturanalyse** zu schulen. Durch die digitale Konzipierung bietet das Lernmaterial auch die Möglichkeit des **problemorientierten Lernens**, damit die Schüler*innen selbstständig (evtl. von zu Hause aus) arbeiten können.

Schon durch die **problemorientierte Fragestellung** „Eine unausweichliche Katastrophe?“ wird den Schüler*innen keine vorgegebene Meinung präsentiert. Das Lernmaterial unterstützt sie dabei, am Ende selbst eine Meinung zu dieser These zu formulieren.

Durch zahlreiche Anleitungen in Form von Videos oder Websites können die Lernenden selbstständig den Sachverhalt erarbeiten. Am Ende zeigt das Material, dass man auch online kooperativ (z.B. nach dem **Konzept des Think-Pair-Share**) arbeiten kann. Viele Aufgaben sollen mithilfe von digitalen Tools gemeinsam in Partnerarbeit **handlungsorientiert** erarbeitet werden. So enthält das Material kooperatives Erstellen einer digitalen Karte, gemeinsames Schreiben einer Analyse sowie das Erstellen einer Karikatur auf einem digitalen Whiteboard. Hier erweitern die Schüler*innen auch ihren Blick auf die Möglichkeiten der **Digitalisierung**.

Struktur des Lernmaterials

Die Epoche des Nationalsozialismus vom Scheitern der Weimarer Republik bis hin zum Beginn des Zweiten Weltkrieges unterliegt einer **chronologischen Strukturierung**. Dabei werden die Einzelthemen in **Querschnitte** eingeteilt, so auch die außenpolitischen Maßnahmen von Adolf Hitler.

Da das Lernmaterial dem **selbstständigen und kooperativen Lernen** angelehnt ist, gibt es für alle Schüler*innen eine **Checkliste**, mit der sie ihre Fortschritte kenntlich machen können. Zusätzlich wird die Vollständigkeit der Aufgaben abgesichert und es besteht die Möglichkeit für Fragen und Feedback.

Das Lernmaterial unterteilt sich in drei Teile, beginnend mit Material zur **Wissenserweiterung**. Hierbei liegt der Schwerpunkt beim Ausbau des fachlichen Wissens der Schüler*innen über die außenpolitischen Maßnahmen des NS-Regimes. Die Lernenden sollen mit Hilfe eines **Lernvideos** Informationen sammeln, filtern und ihr Wissen anschließend selbstständig mit Hilfe einer **LearningApp** überprüfen. Damit auch eine Ergebnissicherung für die Lehrkraft gewährleistet ist, sollen die Schüler*innen im letzten Schritt auf einer historischen Karte die Ereignisse von 1933-1939 festhalten. Somit setzt der erste Teil die Grundlage des fachlichen Inhalts.

Der zweite Teil fördert das **Arbeiten mit Textquellen**. Die Schüler*innen sollen hierbei die Kompetenz einer Textanalyse wiederholen und auf zwei ausgewählte Reden anwenden. Der **Vergleich** beider Textquellen sorgt dafür, dass die Inhalte der Quelle genannt werden, in den historischen Kontext eingeordnet werden und schlussendlich in einen Zusammenhang gebrachten werden.

Im dritten Teil wird das **Arbeiten mit Karikaturen** geschult. In diesem Abschnitt werden die Erkenntnisse aus den Teilen 1 und 2 verknüpft und münden darin, dass die Schüler*innen in der Lage sind, selbstständig eine Karikatur zu entwerfen. Abgerundet wird das Thema mit einer **Stellungnahme,** damit die thematische Frage der unausweichlichen Katastrophe durch die der Schüler*innen beantwortet werden kann.

Abschluss bildet eine **Leistungsüberprüfung** in Form einer schriftlichen Leistungskontrolle inklusive Erwartungshorizont. Erläuterungen dazu finden sich am Ende des Dokumentes.

Methodische Überlegungen und Differenzierung

Das komplette Lernmaterial ist auf der **Think-Pair-Share-Methode** aufgebaut, wobei zunächst die Schüler*innen einzeln an den jeweiligen Aufgaben arbeiten, dann in Partnerarbeit ihre Ergebnisse vergleichen bzw. erörtern und zum Schluss ihre erarbeitenden Ergebnisse evtl. **in digitaler Form** präsentieren. Die Lernpartner können dabei von der Lehrkraft entweder vorgegeben oder selbstständig von den Schüler*innen gewählt werden. Mit vorgegebenen Partner kann jedoch auf die Differenzierung geachtet werden und je nach Leistung den Gruppen die **differenzierte Variante (Lernmaterial Niveau B - einfacher als Niveau A)** zur Verfügung gestellt werden.

Im ersten Teil des Lernmaterials entnehmen die Schüler*innen Informationen über die außenpolitischen Maßnahmen des NS- Regimes aus einem **Erklärvideo** in Einzelarbeit. In Partnerarbeit werden die Ergebnisse anschließend auf einer **Geschichtskarte digitalisiert.** Hierfür gibt es ein Erklärvideo zur Arbeitsweise mit dem digitalen Tool des Whiteboards unabhängig von der Thematik. Mit vielen digitalen Hilfestellungen werden die **digitale und mediale Kompetenz** der Schüler*innen gefördert, um ihnen die Möglichkeiten der Digitalisierung aufzuzeigen. Im ersten Teil des Lernmaterials besteht die **Differenzierung** darin, dass die Anzahl der einzutragenden Ereignisse auf die Geschichtskarte variieren, somit kann weiterhin eine gemeinsame Kontrolle der Ergebnisse stattfinden.

Im zweiten Teil des Lernmaterials wird auch wieder das Konzept von Einzelarbeit, Partnerarbeit und Präsentation der Ergebnisse erkennbar. Zuerst wiederholen die Schüler*innen die **Schritte einer Textquellenanalyse**, indem sie vorgegebene Schritte in die richtige Reihenfolge bringen. Dies können sie selbstständig kontrollieren, indem sie die Kompetenzübersicht von der Website *www.segu-geschichte.de* aufrufen. Danach **analysieren** sie in getrennter Partnerarbeit die jeweilige Textquelle. In der differenzierten Variante erhalten sie eine Hilfestellung zu den Analysekatgeorien.

Am Ende benennen und vergleichen die Schüler*innen die **zentralen Textaussagen**. Auch in der differenzierten Variante geben sie die Textaussage an und können am Diskurs teilnehmen. Hauptaugenmerk in diesem Teil ist es, die Kriterien für die Analyse von Textquellen zu wiederholen und zu festigen.

Der letzte Teil des Lernmaterials beinhaltet das **Arbeiten mit Karikaturen** sowie deren Analyse. Die einzelnen Aufgaben fassen am Ende eine komplette Analyse zusammen.
Zunächst tragen die Schüler*innen die **formalen Bestandteile** in Einzelarbeit in die Tabelle ein. Danach benennen sie die **Bildelemente** der Karikatur. In der differenzierten Variante sind die Begriffe vorgegeben. Darauf folgt eine eigenständige **Deutung** der Bildelemente mit einer **Beurteilung der** Karikatur bezügliches des historischen Kontextes. In der differenzierten Variante sind hierbei **Thesen** vorgegeben, zu denen sich die Schüler*innen positionieren. Alle vier Aufgaben bilden zusammengefasst eine ausführliche Karikaturanalyse.
Um das **kreative und handlungsorientierte Arbeiten** der Schüler*innen zu fördern, schließt die Karikaturarbeit mit dem **eigenständigen Erstellen einer Karikatur** mit Hilfe eines **digitalen Whiteboards in Partnerarbeit** ab. Hierbei ist die Aufgabe sehr frei, da die Schüler*innen sich selbst eine außenpolitische Maßnahme aussuchen und diese erarbeiten können.
Abgeschlossen wird das Material mit einer **Stellungnahme**, welche die Ausgangsfrage „der unausweichlichen Katastrophe“ beantwortet.
Diese beiden letzten Aufgaben sind ebenfalls **differenziert**, da sie in Partner- bzw. Gruppenarbeit durchgeführt werden. Für beide Aufgaben liegt eine Erklärung vor, wie sie im Homeoffice auch digital durch die Schüler*innen gelöst werden können.

Lernzielformulierung

In der folgenden Übersicht werden die Lernziele zum Material vorgestellt. Die Lernzielformulierung orientiert sich am in Sachsen gebräuchlichen WKW-Modell, das die drei Anforderungsbereiche umfasst.

Die Schüler*innen kennen...	Die Schüler*innen können...	Die Schüler*innen beurteilen...
die außenpolitischen Maßnahmen Hitlers in der Vorkriegszeit zwischen 1933 und 1939.	die außenpolitischen Maßnahmen Hitlers zeitlich und auf einer Geschichtskarte einordnen.	ein historisches Vorkriegsereignis (Münchner Abkommen, Deutsch-Britisches Flottenabkommen oder Hitler-Stalin Pakt) in Form einer selbst erstellten Karikatur.
die Schritte einer Textquellenanalyse.	die Textquelle von Chamberlain oder Hitler analysieren und vergleichen.	die Mitschuld Frankreichs und Englands am Ausbruch des Krieges in Form einer Stellungnahme zu einem Zitat.
die Unterschiede der außenpolitischen Ziele von Chamberlain und Hitler.	eine historische Karikatur beschreiben und analysieren.	
	selbst eine Karikatur zu einem historischen Ereignis erstellen.	

T2: Lernziele zum Lernmaterial

Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung in Form einer schriftlichen Leistungskontrolle (Dauer: 45 Minuten) besteht aus **drei Aufgaben**.

Zuerst **reproduzieren** die Schüler*innen die im Lernmaterial behandelten **Ereignisse der deutschen Außenpolitik** und **ordnen** sie den passenden Daten **zu** (AFB I, „Nenne“). Hierbei können 6 Punkte erreicht werden, da 6 Ereignisse zuzuordnen sind.

Bei Aufgabe 2 steht die Arbeit mit einer **Textquelle** im Vordergrund. Als Textquelle wurde die Rede Hitlers vor dem deutschen Reichstag zum Beginn des Zweiten Weltkriegs am 01. September 1939 ausgewählt. Die Schüler*innen **analysieren** die Quelle, indem sie die dazugehörige **Tabelle ausfüllen** (AFB II, „analysiere“). Diese Tabelle ist den Schüler*innen eine Hilfestellung bei der Textquellenanalyse. Bei dieser Aufgabe können maximal 9 Punkte erreicht werden.

Bei Aufgabe 3 **beurteilen** die Schüler*innen, inwiefern die Textquelle repräsentativ für Hitlers Inszenierung seiner eigenen **Außenpolitik** ist und **belegen** dies mit passenden Stellen aus der Quelle (AFB III, „beurteile“). Diese Aufgabe verlangt ein Verständnis der **Ambivalenz von Hitlers Außenpolitik** und seiner Darstellung dieser Außenpolitik gegenüber der (deutschen) Bevölkerung. In der Textquelle findet sich eine Vielzahl an Indizien dafür, dass die Rede beispielhaft für Hitlers außenpolitische Rhetorik ist. Die Schüler*innen **beschreiben** drei Aspekte und die dazugehörigen Textstellen, es können so maximal 6 Punkte erreicht werden.

Insgesamt sind **maximal 21 Punkte** zu erreichen.